

Lutherischer Jugendkongress

Workshop:

- **Was ist eigentlich meine Mission?!**

Ausgangssituation:

Jugendliche und junge Menschen wachsen in einer pluralen Welt in einer Zeit massiver Umbrüche auf. Im eigenen Glauben eine 'Comfortzone' als Anker in allen Herausforderungen zu finden, hat schon einen Wert an sich. Um diese verlassen zu können oder andere Menschen ggfs. in die eigene Comfortzone einladen zu können, ist es hilfreich, sich der eigenen Erfahrungen, Haltungen, Talente aber auch allen Ängsten und Herausforderungen bewusst zu werden/ sein.

Ziel des Workshops

Die Teilnehmenden sind Expert:innen ihres eigenen Lebens und Glaubenswegs. Der Workshop soll sie in dieser Rolle empoweren, die Reflexion der eigenen Fähigkeiten und Grenzen ermöglichen, die dialogischen Fähigkeiten stärken, zu Perspektivwechseln einladen.

Methodenauswahl:

1) Ankommens- und Kennlernrunde:

Wie geht's mir heute, wie geht es mir mit dem Thema?

Einstieg mit Bildkarten, Austausch in der Gruppe

2) Der rote Faden meines Lebens

Die Aufgabe: Gestaltet entlang eines Fadens kreativ mit Gegenständen euren eigenen Lebensweg bis heute. Welche wichtigen positiven/ herausfordernden Ereignisse gab es, welche Meilensteine, Momentaufnahmen und Erinnerungen sind präsent? Wer oder was hat geholfen, den Weg bisher zu gehen? Welche eurer eigenen Stärken haben euch geholfen? Welche Wegbegleiter:innen gab es? Welche Rolle spielten Glaube und Kirche auf dem Weg? Macht ein Foto, bevor ihr den Weg wieder abbaut!

Auswertung möglichst zu zweit, höchstens zu dritt.

Stellt euch euren Lebensweg gegenseitig vor (soweit ihr das möchtet), welche Ressourcen nehmt ihr bei eurem gegenüber auf dem Lebensweg und gerade beim Erzählen wahr?

Bitte sammelt diese Ressourcen auf einer Karte!

Auswertung in der Gruppe auf der Metaebene

Wie war es? Was ist euch aufgefallen? Wie war es zu erzählen/ wie war es zuzuhören? Was könnte die Übung mit dem Thema und der Comfortzone zu tun haben? Wie können die Erfahrungen dabei helfen?

3) Top five!

Lieblingspersonen aus der Bibel – warum?

Lieblingssongs mit christlichem Inhalt – Warum?

Liebste Glaubenserinnerung – Warum?

Lieblingsgebet – Warum?

Lieblingsbibelstelle – Warum?

Alternativ: Lieblingsfest – Warum? Lieblingsteil des Gottesdienstes – Warum? Lieblingswort – Warum? Lieblingsvorbild – Warum? ...

Je nach Zeit und Intensität schreiben die Teilnehmenden eine Karte für sich selbst, führen ein Partner:inneninterview oder malen ein Bild mit den verschiedenen Elementen.
Anschließend Austausch in Kleingruppen.

Ziel: Eigener Zuspruch, Gesprächsstoffsammlung, Begegnung und Austausch

4) Speeddating

Ziele: Gesprächsstoff testen, Perspektivwechsel, Einstiege üben, sich eigener Haltungen bewusst werden

Es gibt einen Innen- und einen Außenkreis, in dem sich jeweils eine Person gegenübersteht. Nach jedem Minutendate geht der Außenkreis eine Person weiter und das nächste Thema wird aufgebracht. Die TN können auch eigene Fragen einbringen.

Das Speeddating eignet sich sowohl als Methode unter vielen oder als Auftakt für einen Gesprächsabend. Am Ende ist interessant, nicht nur an den Fragen weiter zu diskutieren sondern auch zu erfragen, wie es den TN während der Speeddating-Runde ging, wie sie es erlebt haben. Was waren die herausforderndsten Fragen und warum? Was haben sie dabei über sich erfahren? Was heißt das für Begegnungen mit anderen Menschen? Je nach Intensität der Fragen und zur Verfügung stehenden Zeit sind 1-5 Minuten gut, ggfs. Rollenwechsel.

Mögliche Fragen:

Wie geht es dir heute? Wofür bist du dankbar? Einen schönen Moment, den du diese Woche erlebt hast? Woran erkennen anderen, dass du glaubst?

Welche anderen Glaubensgemeinschaften kennst du? Was ist für dich der Unterschied zwischen Glauben und Kirche? Welche guten Gründe kennst du, warum andere nicht in der Kirche sind?

Was hält dich selbst in der Kirche? Warst du schon einmal in Gotteshäusern anderer Religionen?

Wie war das? Wann fühlst du dich selbst willkommen? Zu welchem Thema möchtest du gerne mit einem fremden Menschen sprechen? Wofür bist du dankbar? Was tust du, wenn du traurig bist?

Wofür möchtest du heute beten? Wofür würde deine beste Freundin/ Freund vielleicht beten?

Wie gehst du mit Meinungsverschiedenheiten um? Was brauchst du, um mit Fremden über deinen Glauben reden zu können? Wer wäre eine erste Person und warum die? Was brauchst du von anderen/ deiner Gemeinde/ deiner Kirche? Wem wirst du von diesem Jugendkongress erzählen? Welchen Satz möchtest du dir selbst sagen?

5) Buttons

Gestalte einen Button mit einer positiven Glaubensaussage, die dir selbst gefällt.

Alternativ wähle nur ein Wort/ eine Überschrift für das über das du gerne reden möchtest.

Trage den Button nur in Situationen, in denen du das möchtest!

6) Memo an mich selbst

Was nehme ich an Gedanken mit?

Was habe ich über mich erfahren?

Ein Sache, die ich ausprobieren möchte...